

mardi, le 7 juin 2022

von Charlotte, Charly, Benito und Jonathan N. (4a)

Das war heute aufregend!

Unser 2. Segelkurs stand auf dem Programm. Ich (Charlotte) wusste beim Frühstück nicht, wie das Wetter wird. Rosa sagte, dass es regnen würde, deshalb war in mir eine Mischung aus Aufregung und Freude. Mir (Charly) ging durch den Kopf: Regen, nass und Wellen. Puuh! Ich (Jonathan) habe mich gefreut, weil ich wusste, dass Wind sein würde.

Aber wir waren alle neugierig, was wir Neues und Cooles mit den Booten machen würden, also siegte die Abenteuerlust. Ich (Benito) habe mich gefreut, dass zwei neue Segellehrer da waren und ganz besonders, dass einer davon Deutsch sprach.

Heute war es ziemlich cool, weil wir weiter als beim letzten Mal rausgefahren sind. Beim 1. Kurs haben wir gelernt, wie man mit dem Wind fährt oder wie man mit dem Ruder lenkt. Heute war dran, wie man den Wind kreuzt oder anders gesagt, wie man mit dem Wind lenkt. Das Ruder brauchten wir daher eher weniger. Der Wind hat öfter verrückt gespielt. Es war ein ständiges Hin & Her zwischen windstill und mit dem Boot losschießen. Wir konnten viel ausprobieren und Neues lernen.

Das Windkreuzen benutzt man, wenn man Zick Zack fahren will oder z.B. wenn man scharf lenken will. Mit dem Ruder ist das ungünstig, weil das ein bisschen braucht und der Richtungswechsel nicht sofort erfolgt.

Mit dem Wind lenkt man, indem man das Segel auf eine Seite nimmt. Der Wind bläst dann rein, man bekommt Schwung auf einer Seite und wird sozusagen vom Wind weg um die Ecke gedrückt. Wichtig ist, dass der Kiel drin ist, denn das Boot liegt ziemlich auf der Seite und ohne Kiel könnte man kentern.

Später wurde es dann etwas ungemütlich, da der Seegang stärker und die Wellen höher und größer wurden. Dadurch hat das Boot mehr geschaukelt und einigen von uns wurde übel. Dann gab es das Kommando: „Segel einwickeln und Kiel raus!“. Wir wurden alle aneinandergekettelt und zurückgezogen zur Plattform im Hafen. Bei uns (Benito und Mateo) ging der Ankettelvorgang kurz schief, deshalb wurden wir vom Motorboot direkt eingesammelt.

Manche hatten danach einen kleinen Schreck, weil eins der beiden Motorboote nicht ansprang. Ich (Charlotte) saß drin und der Segellehrer hat die Anziehleine gezogen und gezogen, aber der Motor ging einfach nicht an. Der Segellehrer hat über Walky Talky mit dem anderen Segellehrer gesprochen und plötzlich ging es wieder. Wir wurden zur Plattform gezogen und mussten unser Boot festleinen.

Das zusammengerollte Segel sollten wir aus der Halterung ziehen, den Kiel auch. Danach konnten wir aus den Booten auf die Plattform aussteigen, die mitten im Hafenbecken liegt. Einige von uns mussten ganz schön dringend auf Toilette, anderen war kalt. Herr Timmel hat mit uns Gruppenkuscheln zum Aufwärmen gemacht und auch Sport. Nach Kniebeugen, Hampelmann und Armkreisen war uns einigermaßen wärmer. Nun ging es mit dem Motorboot zurück von der Plattform aufs Festland. Der Motor ist zum Glück direkt angesprungen. Die Fahrt in dem einen Motorboot war etwas gehetzt und aufregend, weil

wir alle auf Toilette mussten. In dem anderen Boot war eine gute Stimmung, weil wir entspannt waren und ein französisches Seemannslied „Santiano“, welches wir in den Projekttagen gelernt haben, gesungen haben. Zurück in der Segelschule genossen wir das kleine bisschen Wärme. Wir wollten raus aus den Neoprenanzügen, aber bei uns Mädels klebten sie total am Körper und Frau Thalheim musste helfen, sie über die Füße zu ziehen. Schnell abtrocknen und rein in unsere trockenen, warmen Sachen.

Obwohl es kalt und sehr nass war und manchen von uns übel, war es ein cooles, spannendes und neues Erlebnis. Verausgabt und schlappi ging es im Bus zurück, bei manchen reichte die Energie noch zum Singen von „Prinzessin Susi“, „Rolltreppenmax“ und „Ich war im Internet“ von Bummelkasten.

Zum Mittagessen gab es:

le déjeuner

entrée: *salade Mixte (Gemischter Salat)*

plat principal: *Poisson aux agrumes, Pommes de terre, Sauce Ciboulette (Fisch an Zitrusfrüchten mit Pellkartoffeln und Schnittlauchsoße)*

dessert: *fromage / fruits (Käse / Obst)*

Nach dem Ausruhen und Aufwärmen trafen wir uns am Fußballplatz und sind in die Düne marschiert oder eben getrottet. Da waren vor allem Pieckselpflanzen. Einmal eine Pflanze mit kleinen, grünen Stachelblättern und auch noch eine andere, die einen Stachel an der Blüte hatte. Und dazu kamen noch wilde, schöne Rosen.

Hagebutten haben wir auch entdeckt.

Am Wegesrand sahen wir eine kleine, süße Glühwürmchenlarve. Sie war lang und schwarz, gelb, orange gepunktet. Und kleine, fluffige, kuschelige, kitzelige Hasenschwänzchenpflanzen gab es auch. Jeder von uns hat eine bekommen und wir haben uns gegenseitig damit gekitzelt.

Richtig beeindruckend war ein großer Hasenbau in der Erde, der allerdings von einem Fuchs übernommen wurde. Das erkannten wir daran, dass der Eingang größer war, als ein Hase. Füchse sind lässige Typen, die sich alles vorbereiten lassen und dann als schöne Mietwohnung übernehmen.

Überall auf dem Boden lagen kleine Hasenköttel, denn hier wohnen richtig viele Hasen.

Unsere Animateurin hat einen Hasenköttel in der Mitte auseinandergespült und wir konnten sehen, dass die Hasen die Kräuter fast unverdaut wieder ausscheiden. Manchmal essen sie sie sogar wieder und die Köttel stinken gar nicht, sondern riechen sogar gut nach Kräutermischung. Im Prinzip sind sie wie kleine Bällchen aus Gras und Unkraut.

Nach der Rückkehr gab es eine kleine Vesper und nun genießen wir Freizeit auf den Zimmern oder dem Fußballplatz.

Schlaft schön! Eure Superabenteurerhelden aus der Götterklasse 4a

le diner

entrée: *croque-monsieur (und wer`s ni wees muss guggn)*

plat principal: *Paupiette de veau, Sauce Poivre, Pôlée de Légumes (gefülltes Kalb an Pfeffersoße, Mischgemüse)*

dessert: *Yaourt aromatisé (Joghurt)*